

Vielfalt verwandelt! – Mauergestaltung am ELSA als künstlerisches Partizipationsprojekt mit ausgewählten Schüler:innen und der Künstlerin Sabine Reimann

Schüler:innen des Elsa-Brandström-Gymnasiums haben zusammen mit der Künstlerin Sabine Reimann und Fraunhofer Umsicht im Rahmen ihres Projekts „Creative City“ die Schulmauer an der Havensteinstraße 6 / Ecke Christian Steger Straße 11 in ein farbenfrohes Kunstwerk verwandelt. Creative City zielt darauf ab, kunst- und kulturorientierte Strategien für die Innenstadt von Oberhausen zu entwickeln und dadurch die Stadtentwicklung im zentralen Bereich zu fördern.

Während eines fünftägigen Projekts erprobten sich die Schüler:innen in der Bildgestaltung und den Arbeitsweisen der Street- und Urban Art. Ihre Inspiration erhielten die jungen Künstlerinnen durch einen geführten Stadtpaziergang mit Ortrud Podworni-Michael vom NABU-Oberhausen, bei dem sie die Flora und Fauna im städtischen Raum entdeckten. Mithilfe einer App wurden die gefundenen Pflanzen und Insekten gesichtet und identifiziert.

Unter Anleitung von Sabine Reimann und der Lehrerin Marlene Langendorf entwickelten die Schüler:innen ihre Bildmotive weiter. Das zentrale Motto lautete: „Inspiriert von der Widerstandsfähigkeit der Wildpflanzen und deren Entfaltung auch in den entlegensten Ecken – ganz langsam übernehmen sie Flächen im Stadtraum. Hier stellen wir sie größer dar als die Aufmerksamkeit ist, die wir ihnen schenken!“ Der abschließende Prozess war die Umsetzung der vorbereiteten Motive auf die Mauerfläche. Mit großem Einsatz, künstlerischem Gespür und Freude verwandelten die Schüler:innen ihr schulisches Umfeld in einen neuen „Lebensraum“.

Einige der individuellen Beiträge sind besonders hervorzuheben:

Medina G. wählte zwei Pilze als Motiv, da sie Wachstum und Veränderung symbolisieren. Sie sagt: „In unserer Zeit hier an der Schule haben wir alle eine Menge gelernt und sind gewachsen. Jeder von uns hat sich während seiner Zeit hier weiterentwickelt und ist gereift.“ Yasin A., Niklas K., und Franziska K. bildeten unter anderem den Bittersüßen Nachtschatten ab, ein in Oberhausen wild wachsendes und violett blühendes Gewächs. Franziska K. entdeckte während einer tieferen Auseinandersetzung mit dieser Pflanze, ihre entzündungshemmenden Eigenschaften. Wer hätte gedacht, dass mitten in der Oberhausener City eine solche Heilpflanze wächst. Sophia K. und Franziska K. setzten sich außerdem dafür ein, Spinnen in einem neuen Licht darzustellen. Sophia K. gestaltete eine Kreuzspinne im Riesenformat mit einem fröhlichen Blumenmuster, um die Angst vor diesen Tieren zu mindern. Amra A. vergrößerte viele Ameisen als Symbol für die gute Organisation und die effektive Zusammenarbeit aller am ELSA. Zudem lässt sie mehrere Erdhummeln über die Mauer fliegen, die insbesondere den Fleiß der Schüler:innen repräsentieren sollen. Eflin P. verewigte sich mit dem Motiv des Marienkäfers als Glückssymbol und des Schmetterlings als Zeichen für Freude und Freiheit. Ein weiteres Highlight schuf Tjorven P., welche einen gigantischen Fuchsschädel an die Mauer malte, um auf den Bedarf an

mehr grünem Lebensraum für Tiere in Oberhausen hinzuweisen. Neben vielen Tieren und Insekten, platzierte Yevheniia K. den guten alten Löwenzahn an mehreren Stellen der Mauer. Eine Pflanze, die sowohl für die Tierwelt als auch für den Menschen sehr wertvoll ist und von vielen unterschätzt wird.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Kunst und Natur zusammenkommen können, um das Bewusstsein für die Umwelt und die Gemeinschaft zu stärken.

Nähere Information zum Konzept

Idee:

Mit dem Ziel, das Stadtbild von Oberhausen aktiv mitzugestalten und frische Impulse für den Stadtteil zu setzen, planen wir gemeinsam mit den Schüler:innen des Elsa-Brändström-Gymnasiums die Gestaltung einer Wandfläche. Dieses künstlerische Projekt zum Thema Biodiversität ermöglicht den Schüler:innen, im eigenen Quartier sichtbar zu werden und ihre Klimaschutzanliegen öffentlich zu kommunizieren.

Ziel:

Das Projekt zielt darauf ab, die Schüler:innen aktiv in den öffentlichen Raum einzubinden und sie zu ermutigen, sich mit Fragen wie "Wer darf Stadt gestalten?" auseinanderzusetzen. Wie können sie ihre Anliegen und Bedenken hinsichtlich des Klimawandels und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Fragen in die Öffentlichkeit tragen? Durch die Gestaltung einer Wand im öffentlichen Raum bereichern die Schüler:innen ihr Quartier und lenken gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Gemeinschaft auf Umweltprobleme.

Schritte der Planung:

1. **Kontaktaufnahme mit der Schule:** Eine Zusammenarbeit mit der Schule wurde bereits hergestellt, um geeignete Schüler:innengruppen und potenzielle Teamleitungen zu identifizieren. Die Leitungsebene des Gymnasiums unterstützt das Projekt tatkräftig.
2. **Auswahl der Wand:** Gemeinsam mit den Schüler:innen wurde eine Wand im öffentlichen Raum ausgewählt, die als Leinwand für das Kunstwerk dient. Die Außenmauer des Schulkomplexes, an einer großen Straßenkreuzung gelegen, bietet hohe Sichtbarkeit und ist gut erreichbar.
3. **Schüler:innenbeteiligung:** Eine Schüler:innengruppe wird gebildet, die während des gesamten Projekts aktiv beteiligt ist und kreative Entscheidungen trifft.
4. **Workshop zur Biodiversität:** In der Aktionswoche erhalten die Schüler:innen durch ein Expertenteam, bestehend aus Biologielehrern, wichtige Informationen über die Bedeutung der Biodiversität und den Klimawandel.

5. **Ideenentwicklung:** Während des Workshops werden die Schüler:innen ermutigt, über ihre eigenen Erfahrungen und Beobachtungen der Umwelt zu sprechen und Ideen zur Förderung der Biodiversität in ihrem Quartier zu entwickeln. Nachhaltige Praktiken im täglichen Leben und Lösungsansätze für den Klimawandel werden erforscht.
6. **Kreatives Konzept:** Die Schüler:innengruppe arbeitet mit einer professionellen Künstlerin zusammen, um ein kreatives Konzept für das Kunstwerk zu entwickeln, das ihre Klimaschutzanliegen zum Ausdruck bringt. Das Kunstwerk kann verschiedene Elemente wie Bilder von heimischen Pflanzen und Tieren, Zitate zur Natur oder interaktive Elemente enthalten.
7. **Umsetzung:** Die Schüler:innen sind aktiv an der Umsetzung des Kunstwerks beteiligt. Sie helfen bei der Entwicklung der Motive, der Farbmischung, der Skizzierung und dem Malen der Wand. In einer Projektwoche „Street Art, Urban Art und Graffitikunst“ setzen sie sich mit unterschiedlichen Stilformen berühmter Künstler wie Banksy, Arys, Mona Caron, Philippe Baudelocque und Swoon auseinander und erarbeiten die Vorlagen für die Wand.
8. **Präsentation:** Das fertige Kunstwerk wird beim Kulturtag der Schule am 27.06.2024 feierlich der Gemeinschaft präsentiert. Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen mit dem Projekt zu sprechen und andere zu ermutigen, ebenfalls aktiv zu werden. Eine Informationsveranstaltung zum Thema Biodiversität und Klimaschutz kann ebenfalls Teil der Veranstaltung sein.
9. **Auswirkungen:** Durch die Umsetzung dieses Projekts werden die Schüler:innen sichtbar und können aktiv ihre Anliegen zum Thema Klimaschutz und Biodiversität kommunizieren. Gleichzeitig ermutigt das Projekt die Gemeinschaft, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sich für eine nachhaltigere Zukunft einzusetzen.